

Die IRAM Webapplikation

Beschreibung der webbasierten IRAM-Anwendung (Integrated Risk Assessment Method)

<https://iram-impel.nrw.de/lip/authenticate.do>

Die „Integrated-Risk-Assessment-Method (IRAM)“ als Webapplikation basiert auf Arbeiten der Projektgruppe *easyTools* im Rahmen des europäischen Netzwerks von Umweltbehörden IMPEL (www.impel.eu). Sie dient der Risikoeinstufung von umweltrelevanten Industrieanlagen und sonstigen Einrichtungen, wie z.B. Grundwasserentnahmen.

Inhalt der Beschreibung

Diese Beschreibung informiert über die [grundlegenden Prinzipien von IRAM](#), wie z.B. die „[Regel](#)“ zur [Ermittlung der Risikokategorie](#), die Bedeutung des [Inspektionsaufwands](#) oder die Möglichkeiten der [Steuerungsparameter](#). Sie erläutert die [Registrierung](#) bei der Webapplikation und beschreibt die [Ergebnisdarstellung](#). Ein weiterer Schwerpunkt sind die [Funktionen](#) der Applikation, insbesondere, [Koordinatorerebene](#), [Inspektorebene](#) und [Neuerungen in 2013](#). Detaillierte Informationen befinden sich im [Guidancebook](#), das von der IRAM-Homepage heruntergeladen werden kann. Die einzelnen konkreten Arbeitsschritte sind in einer Kurzanleitung mittels Screenshots beschrieben, die ebenfalls auf der Homepage zur Verfügung steht.

Grundlegendes zu IRAM

IRAM unterscheidet zwei Arten von Bewertungskriterien: **Wirkungskriterien** und **Betreiberkriterien**. Die Wirkungskriterien, wie Emissionen, Empfindlichkeit der Umgebung usw. dienen dazu, die möglichen Wirkungen verschiedener Gefährdungen auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit abzuschätzen. Die Betreiberkriterien werden als Maß für die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts verwendet. Die Verknüpfung beider Kriteriengruppen beschreibt das Risiko für die Umwelt und die menschliche Gesundheit, das durch das Inspektionsobjekt (z.B. die Anlage) hervorgerufen wird.

Der verantwortliche Überwacher vergibt die Punkte für das Inspektionsobjekt entsprechend den Vorgaben des Koordinators. So kann z.B. bei den Wirkungskriterien der Punktwert „0“ keine, „1“ geringe, „2“ mäßige und „n“ maximale Einwirkung bedeuten. Für die Betreiberkriterien sind nur die Punktwerte -1, 0 und 1 möglich, entsprechend gutes, mittleres und schlechtes Betreiberverhalten. Das Programm ermittelt für das Betreiberverhalten einen Durchschnittswert aus den jeweiligen Punktwerten der Betreiberkriterien. Dieser Ergebniswert - der **Mittelwert des Betreiberverhaltens** - wird auf die Zahlenwerte -1, 0 oder 1 gerundet. Dieser Punktwert wird zu jedem Punktwert des jeweiligen Wirkungskriteriums hinzuaddiert und führt zum so genannten **Risikoprofil**. Im Ergebnis wird die Risikokategorie bei -1 um eine Stufe erniedrigt, bei + 1 um eine Stufe erhöht und bei „0“ bleibt sie unverändert.

Die „Regel“ zur Ermittlung der Risikokategorie

In IRAM bestimmt die **Minimal-Anzahl „n“** der höchsten Bepunktung die Risikokategorie und damit die Überwachungsfrequenz: n mal oder öfter Höchstbepunktung bedeutet eine Risikokategorie in der Stufe der höchsten Bepunktung und damit verbunden eine bestimmte Inspektionsfrequenz (durch den Koordinator festgelegt). Weniger als n-mal Höchstbepunktung führt zu einer um eine Stufe erniedrigten Risikokategorie und entsprechend verringerter Inspektionsfrequenz. In IRAM kann die Zahl „n“ „Minimale Anzahl des höchsten Wertes“ frei gewählt werden. Bei bis zu 5 Wirkungskriterien kann n z.B. 1 betragen, bei bis zu 10 Wirkungskriterien z.B. 2 und bei bis zu 15 Wirkungskriterien z.B. 3.

Inspektionsaufwand

Bei IRAM ist die Summe der (ggf. gewichteten) Wirkungskriterien bestimmend für den **Inspektionsaufwand**. Je höher die addierten Punktwerte, umso mehr Aufwand erfordert die Inspektion, umso mehr Zeit ist zu veranschlagen. Wenn alle Punktwerte auf Maximum gesetzt werden beträgt der Inspektionsaufwand 100 %. Der Inspektionsaufwand in Zeit wird in 4 25%-Inkrementen (A bis D) dargestellt. Der Koordinator kann konkrete Zeiteinheiten zuweisen, z.B. 12 Stunden für A und 24 für B bei 48 Stunden als Maximum, also D.

Steuerungsparameter

IRAM verfügt über eine Reihe von Steuerungsparametern, die eine individuelle Anpassung an die unterschiedlichen Überwachungsaufgaben der jeweiligen Überwa-

chungsbehörde ermöglicht. Der wichtigste Parameter ist die Minimalanzahl der höchsten Punktwerte (siehe oben). Der Standardwert beträgt 2.

Weitere Steuerungsparameter sind:

Niedrigste Risikokategorie - die resultierende Risikokategorie kann nicht niedriger sein, als der hier festgelegte Wert (= Sicherheitsnetz, falls rechtliche Vorgaben bestehen). Der Standardwert beträgt 1.

Höchste Risikokategorie - die resultierende Risikokategorie kann nicht höher sein, als der hier festgelegte Wert. Der Standardwert beträgt 5.

Höchster möglicher Punktwert (eines Wirkungskriteriums) - der verantwortliche Überwacher kann nicht höher bepunktet, als der hier festgelegte Wert. Dieser Wert wird auch zur Bestimmung des Inspektionsaufwandes verwendet. Falls der höchstmögliche Punktwert eines Kriteriums niedriger ist als der von anderen Kriterien, kann dieser Wert nicht die höchste Inspektionsfrequenz bestimmen (eine Art von Wichtung). Der Standardwert beträgt 5.

Wichtungsterm des Wirkungskriteriums - der Wichtungsterm wird zu den vergebenen Punktwerten des Wirkungskriteriums addiert und gilt für alle Überwachungsobjekte. Der Wichtungsterm sollte im Bereich von -2 bis 2 liegen; der Standardwert ist „0“. Der Wichtungsterm ist insbesondere von Interesse, wenn in einem Jahr einem Kriterium aufgrund von Vorfällen ein besonderes Gewicht bei der Risikobewertung gegeben werden soll.

Wichtungsterm des Inspektionsaufwands - wenn ein Wirkungskriterium einen erhöhten Überwachungsaufwand im Vergleich zu den anderen Kriterien erfordert, kann dies durch einen Wichtungsfaktor in der Zeile „Inspektionsaufwand“ berücksichtigt werden. Der Wichtungsfaktor wird mit dem maximalen Punktwert multipliziert und ergibt so den maximalen Inspektionsaufwand des spezifischen Kriteriums. Der Wichtungsfaktor sollte im Bereich von 1 bis 10 liegen; der Standardwert ist „1“. Der Wichtungsfaktor schiebt Inspektionsobjekte, die in dem entsprechenden Wirkungskriterium hoch bepunktet sind, in eine Gruppe mit höherem Inspektionsaufwand. Bei niedriger Bepunktung tritt der gegenteilige Effekt ein.

Wichtungsterm eines Betreiberkriteriums „Gewichtung“ - auch die jeweiligen Kriterien für das Betreiberverhalten können durch einen Eintrag in der Zeile „Gewichtung“ gewichtet werden. Der Wichtungsfaktor wird mit dem Punktwert multipliziert und sollte zwischen 1 und 3 liegen; der Standardwert ist „1“. Trotz dieser Wichtung bleibt der Durchschnittswert immer in der Spanne von -1 bis 1. Effekt der Wichtung ist, dass

das gewichtete Kriterium (z.B. Einhaltung von Vorschriften) das Endergebnis stärker beeinflusst als die anderen.

Neueinsteiger sollten mit den voreingestellten Standardwerten beginnen und erst dann die Steuerungsparameter verändern, wenn sie mit der Methode vertraut sind.

Ergebnisdarstellung

Nach Eingabe der Punktwerte und Klick auf den Taschenrechner-Button werden die Ergebnisse angezeigt.

Unter Risikoprofil werden die berechneten Risikowerte für jedes Wirkungskriterium des Inspektionsobjekts angezeigt. Hieraus ergibt sich die Relevanz der einzelnen Kriterien. Die enthaltene Information kann zur Inspektionsplanung verwendet werden. Kein mit „0“ bepunktetes Kriterium kann durch den Mittelwert des Betreiberverhaltens oder den Wichtungsterm des Kriteriums erhöht oder erniedrigt werden. Kein Risikowert kann kleiner als „0“ sein.

Unter Inspektionsprofil werden die (ggf. gewichteten) Wirkungskriterien (s.o. Steuerungsparameter) angezeigt. Der jeweilige Punktwert gibt an, welcher Inspektionsaufwand für jedes Kriterium im Vergleich zu den anderen erforderlich ist. Die Informationen aus dem Inspektionsprofil können ebenfalls für die Inspektionsplanung genutzt werden.

Die Risikokategorie wird aus den höchsten Punktwerten aller Kriterien des Risikoprofils sowie aus der Anzahl der höchsten Werte berechnet („die Regel“ – s. o.). Soweit die Anzahl größer oder gleich der vom Koordinator festgelegten **Minimal-Anzahl „n“** der höchsten Bepunktung ist, ist die Risikokategorie gleich dem höchsten Punktwert. Wenn die Anzahl kleiner ist, ist die Risikokategorie höchster Punktwert minus 1. Sollte die ermittelte Risikokategorie höher sein als die Festlegung unter „Höchste Risikokategorie“, wird sie auf diesen Wert reduziert. Entsprechend wird die Risikokategorie auf den unter „Niedrigste Risikokategorie“ festgelegten Wert erhöht, falls die ermittelte Risikokategorie niedriger sein sollte (= Sicherheitsnetz!).

Aus der Summe der (ggf. gewichteten) Einzelwerte des Inspektionsprofils wird der „Inspektionsaufwand in Prozent“ als Prozentanteil des maximalen Inspektionsaufwands berechnet. Unter „Inspektionsaufwand“ wird der für das Inspektionsobjekt zu veranschlagende zeitliche Aufwand als Buchstabe A, B, C oder D angezeigt. Dies steht für die 25%-Inkremente des Aufwands – z.B. A für 0 bis 25 % und D für 75 bis 100 %.

Die Angabe für die „Inspektionsfrequenz“ erfolgt üblicherweise als Zahlenangabe in Monaten – z.B. 24, entsprechend den Vorgaben des Koordinators.

Soweit zweckmäßig kann als Alternative zur Bestimmung der Risikokategorien auch die „Summe des Risikoprofils“ und der „Mittelwert des Risikoprofils“ verwendet werden.

Die lineare Mittelwert-Methode

Als Alternative zu IRAM wurde die lineare Mittelwert-Methode realisiert. Sie ist unabhängig von IRAM und sollte nur angewendet werden, wenn IRAM für die spezifische Inspektionsaufgabe ungeeignet erscheint. Bei dem Ansatz der linearen Abschätzung werden alle Risikokriterien (es wird nicht zwischen Wirkungs- und Betreiberkriterien unterschieden) als gleichwertig erachtet und in einer linearen Gleichung mit Wichtungsfaktoren wie folgt kombiniert:

$$\text{Risiko} = (\text{RK}_1 \cdot \text{WF}_1 + \text{RK}_2 \cdot \text{WF}_2 + \dots + \text{RK}_n \cdot \text{WF}_n) / (\text{WF}_1 + \text{WF}_2 + \text{WF}_n)$$

mit RK = Risikokriterium und WF = Wichtungsfaktor

Registrierung und Funktionen der Webapplikation

<https://iram-impel.nrw.de/lip/authenticate.do>

Mit einem Klick auf den Button „Registrieren“ auf der Startseite öffnet sich das Anmeldeformular. Hier sind die Felder Vorname, Nachname, Benutzerkennung, E-Mail Adresse und Sprache auszufüllen. Ein Klick auf den Button „registrieren“ erzeugt eine E-Mail, die an die Nutzer-Adresse geschickt wird. Mit dem in der Mail enthaltenen Passwort sowie der Benutzerkennung kann das Login auf der Startseite erfolgen. Um z.B. einem neu registrierten Inspektor den Zugriff auf die Bewertungsformulare zu ermöglichen, muss im nächsten Schritt der Koordinator die Freischaltung durchführen (s.u. unter [KoordinatorEbene](#)).

IRAM arbeitet mit vier unterschiedlichen Ebenen registrierter Anwender, um den verschiedenen Nutzungsansprüchen gerecht zu werden: Behörde, Koordinator, Gruppenleiter, Inspektor.

Die **Behörde** ist in IRAM die oberste Ebene. Die Kernaufgaben sind:

- Verleihung der Koordinatorrechte an bestimmte Nutzer
- Löschen registrierter Nutzer
- Kontakt halten zum Host

Der **Koordinator** hat die Kernaufgaben:

- Hinzufügen von Inspektoren zu seinem Koordinationsbereich
- Entwicklung von Formularen für bestimmte Überwachungsaufgaben (z.B. Abfallstromkontrolle) einschließlich Festlegung von Steuerungsparametern
- Einrichtung von Inspektionsgruppen und Ernennung von Mitgliedern dieser Gruppe zu Gruppenleitern

Der **Gruppenleiter** ist ein Inspektor, der

- mittels des Browsers Einblick in alle Ergebnisse der Risikobewertungen der Gruppenmitglieder hat. Auf Basis dieser Information kann er Inspektionspläne für das nächste Jahr/die nächsten Jahre erstellen.
- Zusätzlich hat er die Möglichkeit, die Risikobewertungen seiner Gruppenmitglieder zu ändern.

Der **Inspektor** hat die niedrigsten Nutzerrechte der IRAM-Webanwendung.

- Seine wichtigste Aufgabe ist es, die konkreten Daten in die Bewertungsformulare einzugeben, die ihm vom Koordinator zur Verfügung gestellt werden.

Funktionen der Koordinatorebene

Die Behörde oder der Administrator ernennen einen Anwender zum Koordinator und weisen ihm die Rechte zu. Nach dem Login stehen ihm 5 Auswahlmenüs zur Verfügung:

- Formulare, unter anderem die Vorlage für die IRAM-Inspektionsplanung
- Stammdaten, enthält die Vorlagen für die Benutzerverwaltung
- Formulare A-Z, enthält alle IRAM-Formulare (Bewertungsvorlagen)
- Ordner A-Z, enthält alle Ordner
- Suchen, erleichtert die Suche nach einem bestimmten Formular mittels der Kriterien - Titel, Autor, Schlüsselwörter
- Support, hier sind die Angaben zum Quellcode und der Beschreibung des JavaSkripts, die für die Programmierung der Anwendung verwendet wurden

Das Formular „Verwaltung Benutzer“ unter „Stammdaten“ ermöglicht nach Klick auf das Browser-Icon die Änderung der Zugangsdaten incl. des Passworts. Hier kann der Koordinator registrierte Inspektoren seinem Koordinationsbereich hinzufügen oder entlassen. Hierzu muss die Checkbox unter ID/Name des Anwenders markiert bzw. die Markierung rückgängig gemacht werden.

Für jede Inspektionsaufgabe im Koordinationsbereich sollte ein spezifisches Formular verwendet werden, z.B. für die Überwachung von Abwassereinleitungen. Hierzu kann der Koordinator entweder selbst ein neues Formular erzeugen, oder ein bereits existierendes kopieren, ändern und unter einem anderem Namen speichern. Zur Orientierung sind Beispiele im [Guidancebook](#) aufgeführt.

Zur Neuanlage eines Formulars zunächst Klick auf „Stammdaten“, dann „Vorlage von Inspektionsaufgaben“, dann mit Klick auf das Browser-Icon eine Maske öffnen, hier mit Klick auf das Disketten-Icon mit Pluszeichen („Neuen Datensatz hinzufügen“) einen neuen leeren Datensatz erzeugen. Im ersten Schritt ist die Bewertungsmethode festzulegen:

- IRAM mit Klick auf das Kästchen „Zeige Integrierte Risikobewertung Methode“ oder
- die lineare Mittelwert-Methode mit Klick auf dieses Kästchen

Mit dem +-Zeichen links unterhalb des Textblocks „Auswirkungskriterien“ bzw. „Kriterien zum Betreiberverhalten“ wird jeweils ein neues Kriterium erzeugt. Hier sind der Name sowie die Punkteabstufung von „0“ bis „maximaler Punktwert“ einzugeben. Bei Anwendung von IRAM müssen die Steuerungsparameter niedrigste und höchste Risikokategorie, minimale Anzahl des höchsten Wertes, maximale Bewertung, Wichtungsterm des Wirkungskriteriums, Wichtungsterm des Inspektionsaufwands und Wichtungsterm des Betreiberkriteriums festgelegt werden. Die niedrigste Risikokategorie muss sich ggf. an rechtlichen Vorgaben orientieren. Bei IED-Anlagen besteht z.B. die Vorgabe einer mindestens dreijährlichen Inspektionsfrequenz. Die vom Koordinator vorgegebenen Steuerungsparameter sind bindend für alle Inspektoren unter seiner Koordination.

Alle vom Koordinator angelegten Formulare werden unter „Stammdaten“, „Vorlage für Inspektionsaufgaben“ gespeichert. Eine Dropdown-Liste der Formulare erscheint nach Anklicken des Auswahlfeldes im IRAM-Bewertungsformular bei „Inspektionsaufgabe“.

Funktionen der Inspektorebene

Die Inspektorebene ist bei der IRAM-Webanwendung die unterste Hierarchieebene. Die Hauptaufgabe des Inspektors ist die Dateneingabe in die vom Koordinator vorgegebenen Formulare.

Der verantwortliche Überwacher startet die Anwendung mittels seiner Nutzer-ID und dem Passwort. Unter *Formulare* kann er den Ordner *Integrierte Risikobewertung für die Inspektionsplanung* öffnen, wo sich die Formulare des Koordinators befinden.

Aus Gründen der Flexibilität befindet sich eine Zusammenstellung dieser Formulare unter dem Drop-down-Menü „Inspektionsaufgabe“.

Als erstes sind der Name und die ID-Nummer des Inspektionsobjektes einzugeben. Hierbei kann es sich z.B. um eine IED-Anlage, Seveso-Anlage, Kläranlage, Deponie etc. handeln. Zusätzlich kann die Anschrift und das letzte Überwachungsdatum zu Identifikationszwecken eingegeben werden.

Dann sind die Werte für „Niedrigste“ und „Höchste Risikokategorie“ zu verifizieren und ggf. zu ändern. Hierbei ist wichtig, ob rechtliche Vorgaben für die Anlage in Bezug auf Überwachungsfrequenzen bestehen, z.B. eine Inspektion mindestens alle 3 Jahre bei IED-Anlagen. Die zugehörige Risikokategorie ist unter „Niedrigste Risikokategorie“ einzugeben. Dies führt zu einer Anhebung auf diesen Wert, falls die ermittelte Risikokategorie am Ende der Bewertung niedriger liegen sollte. Alle anderen Ergebnisse bleiben unverändert.

Analog ist im nächsten Schritt die „Höchste Risikokategorie“ einzugeben. Dies führt zu einer Absenkung auf diesen Wert, falls die ermittelte Risikokategorie am Ende der Bewertung höher liegen sollte. Alle anderen Ergebnisse bleiben unverändert.

Im nächsten Schritt sind alle Punktwerte der Wirkungskriterien zu ermitteln und entsprechend den Vorgaben des Koordinators einzugeben. Die Spanne der Punktwerte liegt zwischen „0“ und „Maximale Bewertung“. Die Bedeutung jedes Punktwertes wird durch den Koordinator vorgegeben und wird sichtbar, wenn man den Cursor auf das jeweilige Auswahlfeld unter „Wert“ zieht („Wert nachschlagen“).

Als nächstes sind die Punktwerte für die Betreiberkriterien zu bestimmen und einzugeben. Die Spanne der Punktwerte liegt zwischen - 1 und 1. Die Bedeutung jedes Punktwertes wird durch den Koordinator vorgegeben und wird sichtbar, wenn man den Cursor auf das jeweilige Auswahlfeld unter „Wert“ zieht („Wert nachschlagen“).

Mittels Klick auf den Taschenrechner-Button oben in der Steuerzeile erfolgt die Berechnung und die Anzeige der Ergebnisse unten unter „Risikoprofil und Inspektionsprofil“.

Folgende Parameter werden berechnet:

- Risiko-Rangnummer
- Höchster Risikowert
- Anzahl der höchsten Risikowerte
- Risikokategorie
- Maximaler Inspektionsaufwand 100%
- Inspektionsaufwand
- Inspektionsaufwand in Prozent

- Inspektionskategorie

- Inspektionsfrequenz (in Monaten)
- Spätestes Inspektionsdatum
- Summe des Risikoprofils
- Mittelwert des Risikoprofils

Alle eingegebenen und berechneten Daten können mittels Download als XML- oder CSV-Datei auf den Rechner des verantwortlichen Inspektors geladen werden. Dies geschieht durch Anklicken des XML- (mit Pfeil nach unten) oder des CSV-Buttons in der Steuerzeile. Die XML- und CSV-Dateien werden nach der ID-Nummer und dem Datum der Bewertung bezeichnet. Mit Klick auf den Drucker-Button wird die Bewertung als pdf-Datei erzeugt und kann gespeichert oder ausgedruckt werden.

Für eine Neuberechnung mit geänderten Punktwerten oder mit anderen Wichtungen können XML-Dateien auch vom Rechner des verantwortlichen Inspektors mittels Upload in das Bewertungsformular übertragen werden (Klick auf den XML-Button mit Pfeil nach oben).

XML- oder CSV-Dateien können in Datenbanken eingelesen werden, um sie im Überblick darzustellen und vergleichen zu können.

Mit dem Ziel die von der IED geforderten Inspektionsprogramme aufstellen zu können, hat 2013 das IMPEL-Projekt *IED/IRAM Inspection Program* die Webanwendung weiterentwickelt. Seitdem werden alle Bewertungen in der IRAM-Datenbank gespeichert und können in der Anwendung für die Zwecke des Inspektionsprogramms genutzt werden. Neu ist eine Tabelle („Datenbrowser“) unter dem Ordner „Formulare“, wo alle Risikobewertungen angezeigt werden.

Die Tabelle enthält den Namen des Inspektors und des Inspektionsobjekts, die ID-Nummer, die Inspektionsaufgabe, die Risikokategorie, die Inspektionskategorie, die Inspektionsfrequenz, spätester Inspektionstermin, den Status der Bewertung, die Inspektionsgruppe sowie die Risiko-Rangnummer.

Aus Datenschutzgründen ist der Name des Inspektionsobjekts nicht mehr verpflichtend, sondern optional.

Um den nächsten spätesten Inspektionstermin zu erhalten, muss bei der Bewertung der letzte Inspektionstermin eingegeben werden. Der Inspektionsstatus unterscheidet zwischen „in use“ - die eingegebenen Daten können noch geändert werden, „completed“ – eine Änderung ist nicht mehr möglich und „archive“ – der Datensatz soll nicht mehr weiter verwendet werden, z.B. weil er fehlerhaft ist oder die Anlage stillgelegt

wurde. Der Inspektor kann den Datensatz auf „completed“ setzen. Diese Daten können kopiert und für eine neue Bewertung verwendet werden. Der Koordinator kann den Datensatz wieder auf „in use“ zurücksetzen oder in den Status „archive“ überführen.

Filter- und Sortiermöglichkeiten zur optimalen Nutzung als Inspektionsprogramm

Die meisten Erweiterungen der Webanwendung betreffen den Koordinator:

- Unter „Stammdaten“ und „Vorlage für Inspektionsaufgaben“ kann der Koordinator mittels des Datenbrowsers alle Formulare der anderen Koordinatoren einsehen, kopieren und für eigene Zwecke nutzen. Änderungen sind nur an kopierten Formularen möglich oder über die Erstellung von neuen.
- Im Formular kann nun unten die Überwachungsfrequenz in Monaten für jede Risikokategorie festgelegt werden.
- Unter „Formulare“ und „Integrierte Risikobewertung für die Inspektionsplanung“ kann der Koordinator nun mittels des Datenbrowsers alle Bewertungen unter seiner Koordination einsehen.
- Der Koordinator kann einzelne Bewertungen seiner Koordination auswählen und ändern. Im Formular oben besteht nun die Möglichkeit, einzelne oder alle Anlagen eines Inspektors einem anderen zuzuweisen – dies z.B. für den Fall des Wechsels der Zuständigkeit.
- Der Koordinator kann einzelne Bewertungen vom Status „in use“ in den Status „completed“ und dann in den Status „archive“ überführen. Aus dem Status „completed“ kann er sie wieder nach „in use“ bringen.
- Der Koordinator kann Inspektionsgruppen bilden und einzelne Gruppenmitglieder zu [Gruppenleitern](#) ernennen.

Dr. Horst Büther

Bezirksregierung Köln